



Kurs auf Expansion



Liebe AktionärInnen,
es ist schon toll, wenn man als Vorstand von den Aktionären so richtig positiv überrascht wird. Wir hatten uns bei der Aktionärsumfrage einen Rücklauf von 500 Antwortbögen erwartet, unter 300 hätten wir die Umfrage als nicht mehr repräsentativ gesehen, letztendlich waren es über 1.200 Bögen. „Das zeigt eine sehr gute Eigentümerbeziehung zum Unternehmen, wie man es kaum sonst bei Publikumsgesellschaften findet“, zitierte eine externe Kommunikationsspezialistin.

Es hat sich aber vor allem gezeigt, dass die Stimmung bei den Aktionären viel besser ist, als man derzeit tendenziell erwartet. Man hat laut dieser Befragung Vertrauen in das Geschäftsmodell der WEB, in die Wachstumsschritte sowie in das Team. Weiters zeigt sich aber auch, dass das Tempo, welches wir als Unternehmen in all den Jahren gefahren sind, durchaus manche Aktionäre nicht unwesentlich herausfordert. Vorbei sind z. B. ehemalige stimmungsgeladene Pionierveranstaltungen. Aber es ist auch wichtig, diese neue Lage anzunehmen. Wir sind gerade durch eine kritische Unternehmensgröße durchgegangen, vieles wurde nicht nur intern hinterfragt, von der Finanzstrategie zum Geschäftsfeld Wasserkraft bis hin zum erfolgreichen Traderoom. Man hat daraus Schlüsse gezogen, Entscheidungen getroffen und wir sind nun deutlich professioneller aufgestellt als noch vor einigen Jahren, was auch angesichts eines Unternehmens mit 35 Mio. Euro Umsatz unbedingt notwendig ist. Ich kann Ihnen voller Zuversicht sagen, dass diese neue präzisere Führungsqualität im Unternehmen absolut geeignet ist, um den stabilen Bestand zu optimieren und die möglichen Wachstumsschritte unserer Branche umzusetzen. Wir wollen und werden auch mein Gründer-Unternehmensziel für 2015 in der Höhe von 300 MW installierter Leistung deutlich überschreiten.

Die nächsten Schritte stehen bevor, wir werden in diesem Jahr Wind- und Solarparks bauen, werden eine Kapitalerhöhung umsetzen und werden den öffentlichen Auftritt der WEB beleben. Man soll, wenn man über Öko-Investment spricht, auf jeden Fall über die WEB-Aktie „stolpern“, denn hier wollen wir „Marktleader“ bleiben bzw. weiter ausbauen.

Mit herzlichen Grüßen

U. Daus
Vorstandsvorsitzender

Hohe Rücklaufquote der Aktionärsumfrage liefert wertvolle Daten für die

Aktionärsumfrage als Bestätigung und

Nach der Auswertung unserer jüngst durchgeführten Aktionärsumfrage stehen nun die Ergebnisse fest. Zu allererst bedanken wir uns ganz besonders bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für die zahlreiche Beteiligung. Aufgrund der hohen Rücklaufquote von rund 40 % sind die Ergebnisse dieser Umfrage ausgesprochen repräsentativ und für weitere strategische Entscheidungen des Unternehmens besonders wertvoll. Von 3.047 versendeten Fragebögen landeten 1.245 ausgefüllt in unserem Postkasten. Wir freuen uns über diese positive Resonanz, weil sie die starke Verbundenheit der Aktionäre zu unserem Unternehmen zum Ausdruck bringt.

Hier die wichtigsten Kernaussagen der Rückmeldungen

Unsere Aktionäre sehen die WEB Windenergie AG als klare Nummer 1 in Bezug auf Know-How. Sie schätzen unsere mehr als zehnjährige Erfahrung und das Engagement der WEB Unternehmensführung, Wind-

energie als saubere Energietechnologie wirtschaftlich erfolgreich zu machen.

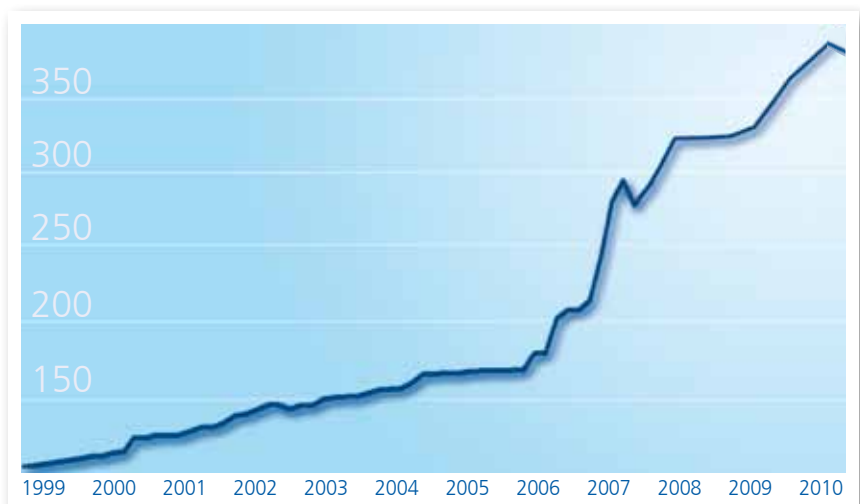
WEB ist Pionier bei Windenergie und genießt das Vertrauen seiner Aktionäre

Spontane Nennungen zu WEB Windenergie AG sind geprägt von Begriffen wie Windkraft, Photovoltaik, grüne Energie, Pionier, innovativ, aufstrebend mit Bezug zur Region, erfolgreich, engagierte und ehrliche Leute. Es finden sich aber auch viele persönliche und emotionale Kommentare wie Stolz, da beteiligt zu sein oder Formulierungen wie „Zum Angreifen und Liebhaben“. Daneben gibt es vereinzelt auch kritische Kommentare, wie Spekulation mit Aktionärsgehalt, überzogen oder früher besser.

Weniger als 3 % der Befragten glauben an eine potentielle Imagesteigerung durch ein zusätzliches zentraler gelegenes WEB-Büro. Das deckt sich auch mit anderen Fachmeinungen.

Firmenwert je Aktie: 384,00 Euro

errechnet nach der DCF-Methode am 7. 12. 2009



Unternehmensentwicklung.

e. Ergebnisse d Auftrag

ALTRANSPORT

Fotos: WEB Windenergie AG

Aktionäre lehnen Börsegang ab

Unsere Aktionäre haben sich klar gegen einen Börsegang ausgesprochen. 69 % der Befragten sind der Meinung, dass das derzeit bestehende Handelskonzept mit dem WEB Traderoom beibehalten werden soll.

Dividendenpolitik

Bei der Dividendenpolitik steht es „fast unentschieden“. Eine Mehrheit von 60 % spricht sich für die Beibehaltung der derzeitigen Linie aus, nämlich für eine Re-Investition der gesamten Gewinne.

Das Thema wird uns in Zukunft weiterhin stark beschäftigen - schon allein deshalb, weil es NICHT von der Unternehmensführung, sondern von den Aktionären entschieden wird. In diesem Punkt haben scheinbar die WEB-Aktionäre eine völlig konträre Meinung, wo zukünftig auch weiterhin basisdemokratisch entschieden wird.

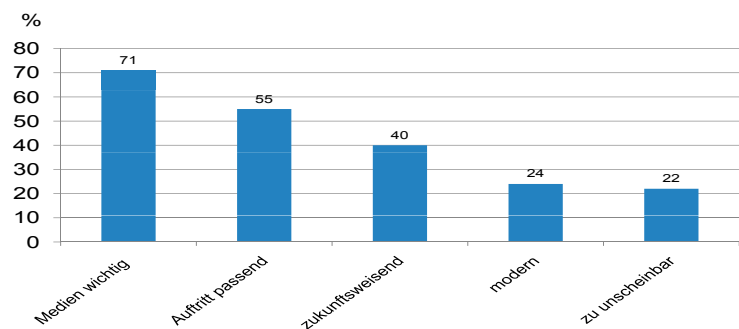
Aktionäre tragen Kapitalerhöhung mit

Es besteht großes Interesse an der im Juni startenden Kapitalerhöhung, was uns natürlich sehr freut.

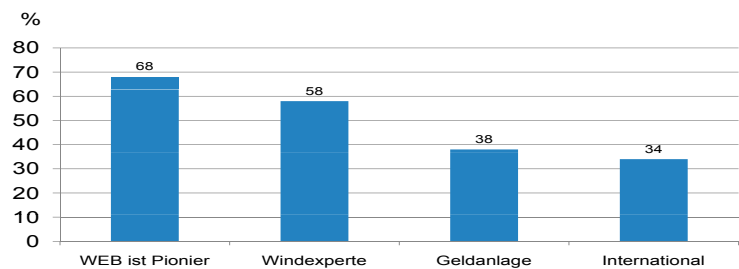
Medienpräsenz

Außerdem nehmen wir den Wunsch der Aktionäre, die WEB in den Medien präsent zu halten und weiterhin an einem modernen, zukunftsweisenden Auftritt zu arbeiten, ernst. Zur Zeit entwickeln wir ein umfassendes Kommunikationskonzept für die Kapitalerhöhung, das die WEB als interessante Anlageform zum Anfassen noch stärker in der Öffentlichkeit verankern wird.

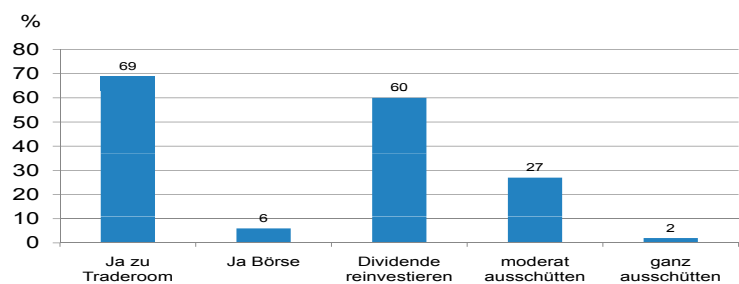
Meinungen zum Auftritt der WEB Windenergie AG



Assoziationen zu WEB Windenergie AG



Traderoom, Börse und Dividendenpolitik



Andreas Dangl nimmt zu wichtigen Fragen der Aktionärsumfrage Stellung, um so wenig, wie möglich offen zu

Ihre Fragen. Wir geben Antworten.

Die Rückmeldungen zu der im Februar 2010 durchgeführten Umfrage zeigten, dass sich unsere Aktionäre intensiv mit der WEB Windenergie AG beschäftigen. Sie haben eine Reihe von Fragen gestellt. WEB aktuell hat sie zusammengefasst und den Verantwortlichen für die Unternehmenskommunikation, Andreas Dangl interviewt.

aktuell: Der neue Einspeisetarif für Windenergie in Österreich schafft gute Rahmenbedingungen für neue Projekte. Wie wird die WEB in den nächsten Jahren darauf reagieren? Gibt es regionale Schwerpunkte?

A. Dangl: Wir sehen die Aktivitäten in Österreich prioritär. Daneben planen wir neue Investitionen, die ich zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht näher ausführen kann. So viel vorab: Die Standorte liegen alle im Osten Österreichs mit Schwerpunkt in Ober- und Niederösterreich sowie im Burgenland.

aktuell: Wie wird sich Ihrer Meinung nach in Zukunft das Verhältnis zwischen Wind, Wasser, Sonne und Biomasse verteilen?

A. Dangl: Wir betrachten nur Wind, Sonne und Wasserkraft, da Biomasse nicht zu unseren Kernbereichen zählt. Mittelfristig gehen wir von einer Verteilung 90 % Wind und 10 % Sonne aus. Wasserkraft wird bei uns nur bei der Energiespeicherung (Pumpspeicher) eine Bedeutung haben. Global gesehen werden die Technologien Wind und Sonne eine zentrale energiepolitische Rolle spielen, da sie ein enormes Potential haben. Österreich spiegelt zur Zeit das globale Bild nur bedingt, weil es in unserem Land positiverweise einen für Europa ungewöhnlich hohen Biomasse- und Wasserkraftanteil gibt.

aktuell: Denkt die WEB Windenergie AG daran, in absehbarer Zeit auch

größere Windenergieanlagen (WEA) mit einer Leistung über 3 MW zu planen?

A. Dangl: Die Standard-WEA-Technologie wird auch in den nächsten Jahren in der Größenordnung von ungefähr drei Megawatt Leistung mit einem Rotordurchmesser um die 100 m liegen. Spannend könnte aber die Zukunftstechnologie speziell für dünn besiedelte Landstriche werden. Dort besteht die Möglichkeit, Windkraft-



anlagen in der turbulenzarmen Zone auf 150 m hohen Beton-Fertigteiltürmen zu errichten. Sie werden einen Rotordurchmesser von 140 m haben und bis zu dreimal so viel Energie wie heutige 2-MW-Windenergieanlagen erzeugen. Der Abstand solcher Anlagen zu Wohngebieten wird zwei Kilometer betragen.

aktuell: Warum werden derzeit Photovoltaik (PV)-Projekte hauptsächlich auf Freiflächen verwirklicht? Plant die WEB auch gebäudeintegrierte Großprojekte?

A. Dangl: In Europa liegen viele Flächen brach, die nicht oder landwirtschaftlich kaum genutzt werden. Diese eignen sich ideal für Freiflächen-Großprojekte und spielen daher eine große Rolle beim Kraftwerksbau. Vor allem sind gebäudeintegrierte Anlagen ein wichtiges Betätigungsfeld für Sonnenenergie. Allerdings gibt es in diesem Bereich nutzungsrechtliche Fragen und Hürden für externe Investoren. Solche Projekte sind meist nur für den Immobilieneigentümer oder -nutzer interessant. **aktuell:** Warum

wurde der im Jahr 2006 begonnene Eintritt in den Windmarkt in Frankreich in den letzten Jahren nicht weiter ausgebaut?

A. Dangl: Seit der Inbetriebnahme unseres Windparks in Vauvillers erlebte Frankreich einen regelrechten Windboom. Energieversorger und Investmentfonds kauften Projekte zu, die aus unserer Sicht überhöht waren/sind.

Das Verhältnis zwischen Kosten, Risiken und Nutzen ist derzeit wirtschaftlich nicht sinnvoll. Daher beschränken wir uns zur Zeit auf das Beobachten. Ändert sich die Situation, sind neue Projekte in den nächsten Jahren vorstellbar.

aktuell: Wird es für das nicht weiterverfolgte Projekt in Ritten/Südtirol ein Ersatzprojekt geben?

A. Dangl: Dieses Thema ist noch offen. Ersatzprojekte sind innerhalb der PS-KW Energieoptimierungs GmbH, an der wir beteiligt sind, mittlerweile sogar mehrfach vorhanden.

aktuell: Wie hoch ist die Leistung, die durch eine Re-Investition der Gewinne ohne Kapitalerhöhung jährlich errichtet werden kann?

A. Dangl: Die Re-Investition der Gewinne bringt ungefähr 15 MW Windkraftleistung und mittlerweile schon 7 Megawatt Photovoltaikleistung.

aktuell: Für neue Projekte wird eine Kapitalerhöhung notwendig sein. Wie schauen die konkreten Pläne aus?

A. Dangl: Um weiter unsere Chancen am Markt weitreichend nutzen zu können, brauchen wir eine moderate Kapitalerhöhung. Einige Vorabinformationen auf Seite 7, näheres im nächsten WEBaktuell bzw. auf der Jahreshauptversammlung am 18. Juni.

zu lassen.

Antworten.



aktuell: Einige Aktionäre bezweifeln, dass eine Kapitalerhöhung gelingen kann, weil es jetzt schon schwierig ist, die Aktien zu zufriedenstellenden Preisen im Traderoom zu handeln. Wie sehen Sie das?

A. Dangl: Zur Zeit verkaufen wenige Aktionäre relativ viele Aktien, weshalb sich der Preis der Aktie etwas unter dem Firmenwert bewegt. Auch unser Traderoom bleibt von einer gewissen Unsicherheit nicht verschont, obwohl ich uns mit den neuen Projekten, mit dem neuen Ökostromgesetz und unserer breiten und gesicherten internen Struktur, noch selten in so einer guten Ausgangssituation gesehen habe. Das hat viel mehr Qualität als noch vor einigen Jahren. Dazu wird sich auch unser öffentlicher Auftritt optimieren. Man wird beim Thema „Öko-Investment“ nicht an der WEB vorbeikommen.

aktuell: Ist demnächst mit einem Aktiensplit zu rechnen?

A. Dangl: Ein Aktiensplit von 1:2 ist durchaus denkbar und auch wirtschaftlich vertretbar. Ein höherer Split, wie zum Beispiel von derzeit 100 Euro Nominale auf 10 Euro, erscheint nicht sinnvoll. Er würde zu einer Steigerung von derzeit 274.000 auf über drei Millionen Aktien führen. Damit würde sich der Verwaltungsaufwand zur Führung des Traderooms und des Aktienbuches unverhältnismäßig erhöhen.

aktuell: Kann eine Aktiengesellschaft wie die WEB Windenergie AG außerhalb der Börse langfristig überhaupt bestehen?

A. Dangl: Davon sind wir nach zehn Jahren Erfahrung, nach Prüfungen durch Kritiker und der Finanzmarktaufsicht felsenfest überzeugt. Wir arbeiten laufend an Ideen und Maßnahmen, die unseren Weg neben der Börse auch in Zukunft unterstützen und absichern.

aktuell: Gibt es Projekte zur Belegung des Traderooms, damit die Nachfrage und somit auch der Handelspreis steigen? Können auch Nicht-Internet-User in Zukunft mehr Hilfeleistung von der WEB beim Handel mit Aktien erwarten?

A. Dangl: Der neue öffentliche Auftritt wurde schon genannt. Nebenbei prüfen wir einige zusätzliche Ideen, die eine zusätzliche Hilfestellung innerhalb des gesetzlichen Rahmens ermöglichen.

aktuell: Sind Spekulationsgeschäfte, wie sie in den vergangenen Jahren getätigt wurden, endgültig vom Tisch?

A. Dangl: Ja, definitiv. Wir verfolgen bei der Projektfinanzierung und der Liquiditätsstrategie eine konservative Vorgangsweise. Ziel ist es, die Projekte möglichst sicher in Bezug auf Zins- und Währungsrisiken zu finan-

zieren, auch wenn diese Strategie in manchen Jahren das Ergebnis belasten kann. Das Risiko bleibt so im Kerngeschäft und wird nicht durch die Finanzierung verstärkt.

aktuell: Wie beurteilt die Geschäftsleitung die steigende Mitarbeiterzahl?

A. Dangl: Der WEB-Kraftwerkspark wurde anfangs von nur 15 Mitarbeitern verwaltet und ist relativ schnell stark gewachsen. Viele Aufgaben waren damals an externe Anbieter ausgelagert, zum Beispiel der komplette WEA-Service, der Rechtsbereich oder Buchhaltungs- und Bilanzierungsaufgaben.

Im Sinne einer nachhaltigen und stabilen Unternehmensentwicklung ist es wichtig, das gesamte „Schlüssel-Know-How“ im eigenen Haus zu haben. Vor diesem Hintergrund gründeten wir daher die Abteilung Technik & Betrieb mit Servicetechnikern, Leit- und Betriebstechnikern sowie Material- und Logistikexperten. Die Kosten dafür sind nicht höher, als wenn wir den kompletten Betrieb an die Anlagenhersteller auslagern würden.

Die Optik der steigenden Mitarbeiterzahl muss im Zusammenhang mit den Chancen am Markt gesehen werden. Die Herausforderung der Einführung einer zweiten Führungsebene haben wir fast schon hinter uns und das Verhältnis Kraftwerksleistung pro Mitarbeitenden liegt im branchenüblichen Rahmen.

aktuell: Es gab in letzter Zeit einige Mitarbeiterwechsel. Woran lag das?

A. Dangl: Die WEB ist ein attraktiver und erfolgreicher Arbeitgeber in der Region. Um die ehrgeizigen Unternehmensziele zu erreichen, müssen wir optimal aufgestellt sein. Gute und motivierte Mitarbeiter sind der Kern jedes Betriebes. Wir haben daher ein detailliertes Unternehmensorganigramm und –profil entwickelt, das Verantwortungen und Prozesse vorsieht. Eine daraus resultierende Maßnahme war die Einführung einer zweiten Führungsebene. Damit können wir den Management- und Führungsaufgaben besser gerecht werden. Trotzdem werden sich Personalwechsel nie ganz vermeiden lassen. Es ist mir in diesem Zusammenhang wichtig zu betonen, dass das Ausscheiden eines Mitarbeiters nichts mit Wertschätzung zu tun hat, sondern lediglich mit der Tatsache, dass der Arbeitsplatz oder die Arbeitsleistung nicht passen. Wir sind derzeit dabei, den Rekrutierungs- und Zielprozess weiter zu professionalisieren, um für Herausforderungen gerüstet zu sein.

aktuell: Können Sie uns Hintergründe zur Einsetzung des dritten Vorstandes nennen?

A. Dangl: Es erscheint vielleicht manchen übertrieben, dass ein Unternehmen mit 40 MitarbeiterInnen drei Vorstände hat. Man sollte aber nicht die Personalanzahl als Maßstab verwenden, sondern den Wert des WEB-Kraftwerksparks betrachten. Er wird sich in den nächsten fünf Jahren von 200 auf fast 400 Millionen Euro verdoppeln. Wenn zusätzlich die technische Verfügbarkeit wie geplant von 95 % auf 97 % gesteigert wird, dann dürfen wir einen Mehrwert von weiteren zwei Millionen Euro erwarten. Ein starkes Führungsteam ist für ein Unternehmen dieser Größenordnung unbedingt notwendig.

aktuell: Wie stehen Sie zum derzeitigen Fuhrpark? Ist die Anzahl der Firmenfahrzeuge adäquat? Warum sind keine Elektrofahrzeuge im Einsatz?

A. Dangl: Unser Fuhrpark ist ein Werkzeug, das uns unterstützt, un-

sere Geschäftsziele zu erreichen. Im Laufe der Jahre haben sich die Anforderungen geändert. So brauchen wir heute andere Autos als früher, als wir noch deutlich weniger mobil sein mussten. Zu Elektrofahrzeugen ist zu sagen, dass wir die Situation beobachten und über einen Einsatz nachdenken. Eine Voraussetzung für die Anschaffung ist eine für uns notwendige Reichweite von mindestens 200 Kilometern.

aktuell: Es gibt Aktionäre, die sich Sorgen machen, dass durch das große Bürogebäude hohe Kosten entstehen, die nicht notwendig sind. Wie sehen Sie das?



A. Dangl: Dieses Thema ist ähnlich, wie die vorangegangene Frage zum Fuhrpark zu sehen. Das Bürogebäude ist derzeit zu 70 % ausgelastet und verursacht geringere Kosten, als ein vergleichbares urbanes (städtisches) Büro. Das Firmengebäude ist wichtig für den Gesamteindruck des Unternehmens. Ein modernes Büro signalisiert Professionalität und schafft Vertrauen. Dadurch gelingt wiederum der Aufbau von zusätzlichen lukrativen Geschäftsbeziehungen. Indirekt profitiert also jeder Aktionär, wenn ein Unternehmen auf sein Image achtet.

aktuell: Es gibt Spekulationen, dass die WEB Windenergie kein österreichisches Unternehmen bleibt. Stimmen die Gerüchte?

A. Dangl: Die WEB Windenergie AG ist zu über 99 % im Besitz österreichischer Aktionäre. Es gibt keine konkreten Pläne, das zu ändern. Prinzipiell ist der Markt aber offen und unsere Aktien können auch von Nicht-Österreichern erworben werden. Schließlich besitzt die WEB auch Kraftwerke (Wind und Sonne) im Ausland. Die Tatsache, dass der neue Vorstand und der Leiter der Technik deutsche

Staatsbürger sind, ist kein Signal für eine kommende Änderung in den Besitzverhältnissen. Aufnahmekriterien waren wie in der Vergangenheit auch die fachliche und soziale Qualifikation und nicht die Nationalität.

aktuell: Gibt es eine Möglichkeit, den Aktionären günstigere Strompreise zu bieten?

A. Dangl: Theoretisch wäre das möglich. Allerdings würde das als „Naturaldividende“ eingestuft werden, die genauso zu versteuern wäre wie eine monetäre Dividende. Der Abwicklungsaufwand wäre enorm und steht in keinem Verhältnis zum Nutzen. Sollte sich an der Gesetzgebung etwas ändern, werden wir natürlich diese Möglichkeit neu evaluieren.

aktuell: Wäre es möglich zu den einzelnen Windparks eine Kraftwerksleistungsdarstellung zu veröffentlichen?

A. Dangl: Wir ersuchen um Verständnis, dass wir weder Kraftwerksleistungen einzelner Windparks noch detaillierte Produktionsergebnisse publizieren möchten, weil das ein erheblicher Wettbewerbsnachteil für Neuprojektierungen sein könnte. Das wäre nicht im Sinne unserer Aktionäre.

aktuell: Einige Aktionäre wollen wissen, ob für das Gästebuch auf der Homepage gezielt Einträge ausgewählt werden.

A. Dangl: Wir wählen nicht gezielt Einträge aus, nehmen uns aber das Recht heraus, unternehmensschädigende und anonyme Beiträge zu löschen. Selbstverständlich beantworten wir aber jede noch so kritische aber seriöse Frage, wenn eine E-Mail Adresse angeführt wird.

aktuell: Und jetzt noch eine Frage zum Abschluss! Wofür stehen die drei Buchstaben „WEB“?

A. Dangl: Für mich bedeutet die Abkürzung WEB: neben „Windenergie errichten und betreiben“ vor allem: Windenergie bringt's! Und das in jeder Beziehung - für unsere Aktionäre, unsere Mitarbeiter, unser Unternehmen und auch für unsere Umwelt!

Viele strategische Entscheidungen werden dieser Tage in den Abteilungen der WEB Windenergie AG gefällt.

Ausblicke auf Ereignisse in den kommenden Monaten

Wesentliche Dinge stehen gerade zur Bearbeitung im WEB-Büro an: Einerseits laufen die Arbeiten am Jahresabschluss mit den damit verbundenen Vorbereitungen zur Hauptversammlung. Parallel dazu laufen die Planungen für die bevorstehende Kapitalerhöhung. Unsere im Februar durchgeführte Aktionärsumfrage hat uns sehr viel Mut gemacht, da viele Aktionäre zu verstehen gegeben haben, dass sie ihr Bezugsrecht teilweise oder komplett nutzen wollen. Hochgerechnet wären durchaus 20.000 junge Aktien möglich, die durch Altaktionäre gezeichnet werden.



Die Kapitalerhöhung wird deutlich kürzer sein, als die bisherigen. Um einen besseren „Spannungsbogen“ medial aufbauen zu können, erscheint es uns wichtig, die Bezugsrechtsfrist mit der normalen

Zeichnungsfrist zu verknüpfen. Das soll den Handel der Bezugsrechte ankurbeln und den Neuaktionären einen attraktiven Einstieg in die WEB Windenergie AG ermöglichen.

WEBaktuell Sondernummer

Ende Mai wird es erstmals eine Sondernummer des WEBaktuells zur Hauptversammlung mit der Einladung zur Hauptversammlung, dem Jahresabschluss und den Ausgabevorschlägen zur Kapitalerhöhung geben.

Zusätzlich wird für die Zukunft angedacht, ein anleihenähnliches Beteiligungsprodukt nach der Kapitalerhöhung auszugeben, um sich kontinuierlich am Unternehmen weiter beteiligen zu können.

Pläne zur Kapitalerhöhung

Diese wird aus heutiger Sicht vorbehaltlich dem Abschluss des Prüfungsprozesses wie folgt aussehen:

>>> Grundsätzlich mögliches Maximalvolumen 10 Mio. Euro (das sind max. 100.000 junge Aktien, vorzeitige Beendigung durch den Vorstand möglich bzw. wahrscheinlich).

>>> Zeichnungsfrist 3 Monate, voraussichtlicher Beginn am 18. Juni 2010 während der Hauptversammlung; Zeichnungsende am 30. September 2010 oder früher.

Bezugsrechtsfrist parallel zu der „normalen Zeichnung“: Es können also begünstigte Aktien mit Bezugsrechten parallel zu normalen Aktien ohne Bezugsrechten erworben werden.

>>> Ausgabeverhältnis 1:5 – für fünf bestehende Aktien besitzt man das Recht, eine junge Aktie zu zeichnen.

>>> Ausgabepreis wird sich am Firmenwert/Aktie orientieren. Die Festlegung erfolgt durch Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam.

Neues Marketingkonzept und öffentlicher Auftritt

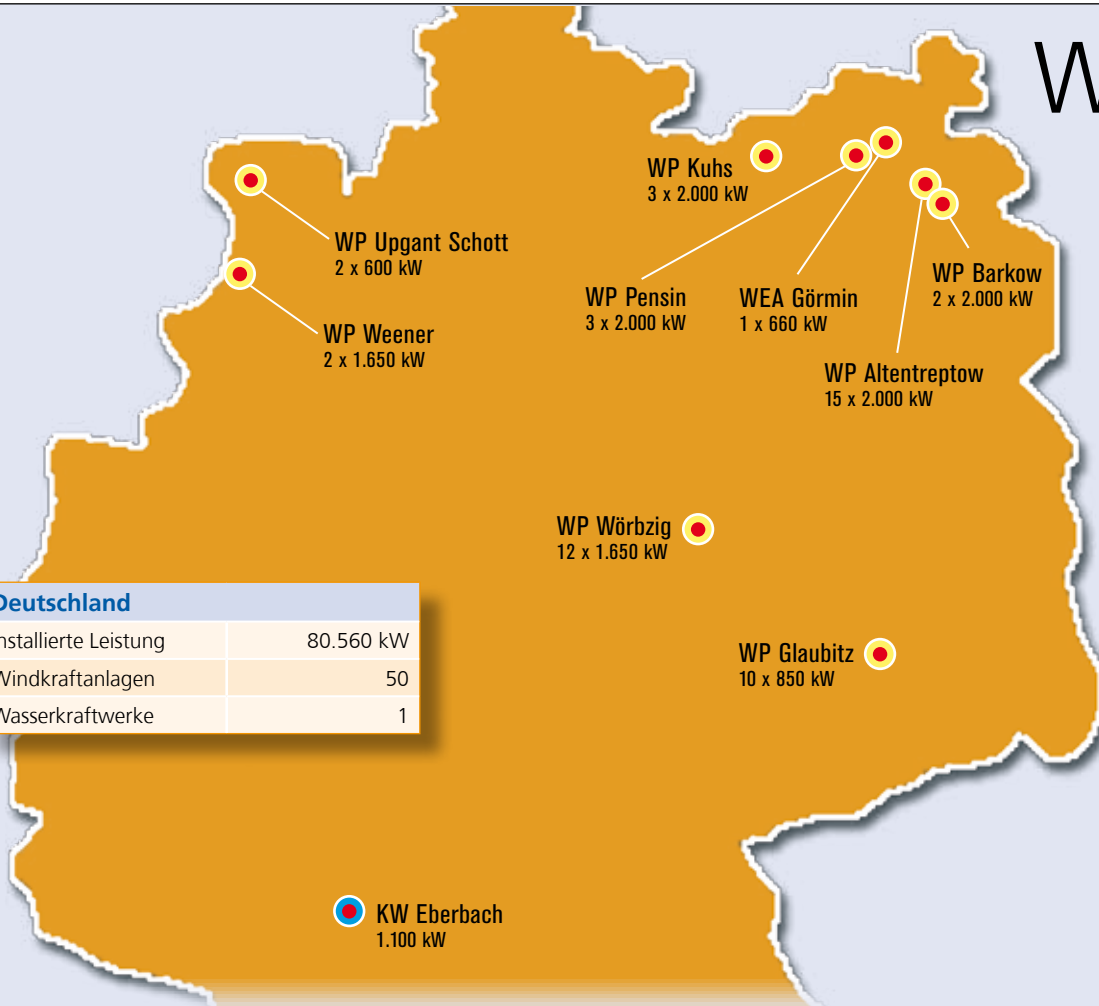
In Vorbereitung zur Kapitalerhöhung wurde auch ein neues Marketingkonzept erarbeitet. Der öffentliche Auftritt wird neu gestaltet und unter anderem eine neue Homepage eingerichtet.

In den kommenden Monaten stehen viele wichtige und richtungsweisende Entscheidungen an. Somit wird das Jahr 2010 ein sehr spannendes und entscheidendes in der Unternehmensgeschichte der WEB Windenergie AG sein.

Diese Informationen werden hier vorläufig bekanntgegeben, es wird für die Kapitalerhöhung natürlich nach kapitalmarktrechtlichen Vorschriften ein Prospekt erstellt, der dann zeitgerecht erhältlich sein wird.

WEB Stand

Deutschland	
installierte Leistung	80.560 kW
Windkraftanlagen	50
Wasserkraftwerke	1



Die WEB Windenergie AG betreibt in Österreich, Deutschland, Tschechien, Frankreich und Italien Kraftwerke und ist an zehn Ökoenergie-Unternehmen beteiligt.

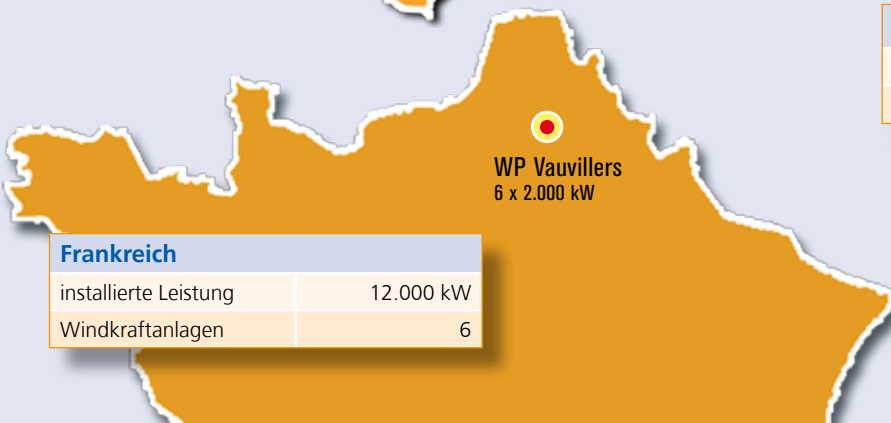
Italien	
installierte Leistung	2.752 kW
Photovoltaikanlagen	1



WEB gesamt	
Windkraftanlagen	134
Wasserkraftwerke	4
Photovoltaikanlagen	3

Produktion 01/2010 bis 03/2010	
Prozent der Prognose	26,77 %
Produktion 1/2010 - 2/2010	123.782.149 kWh

Frankreich	
installierte Leistung	12.000 kW
Windkraftanlagen	6

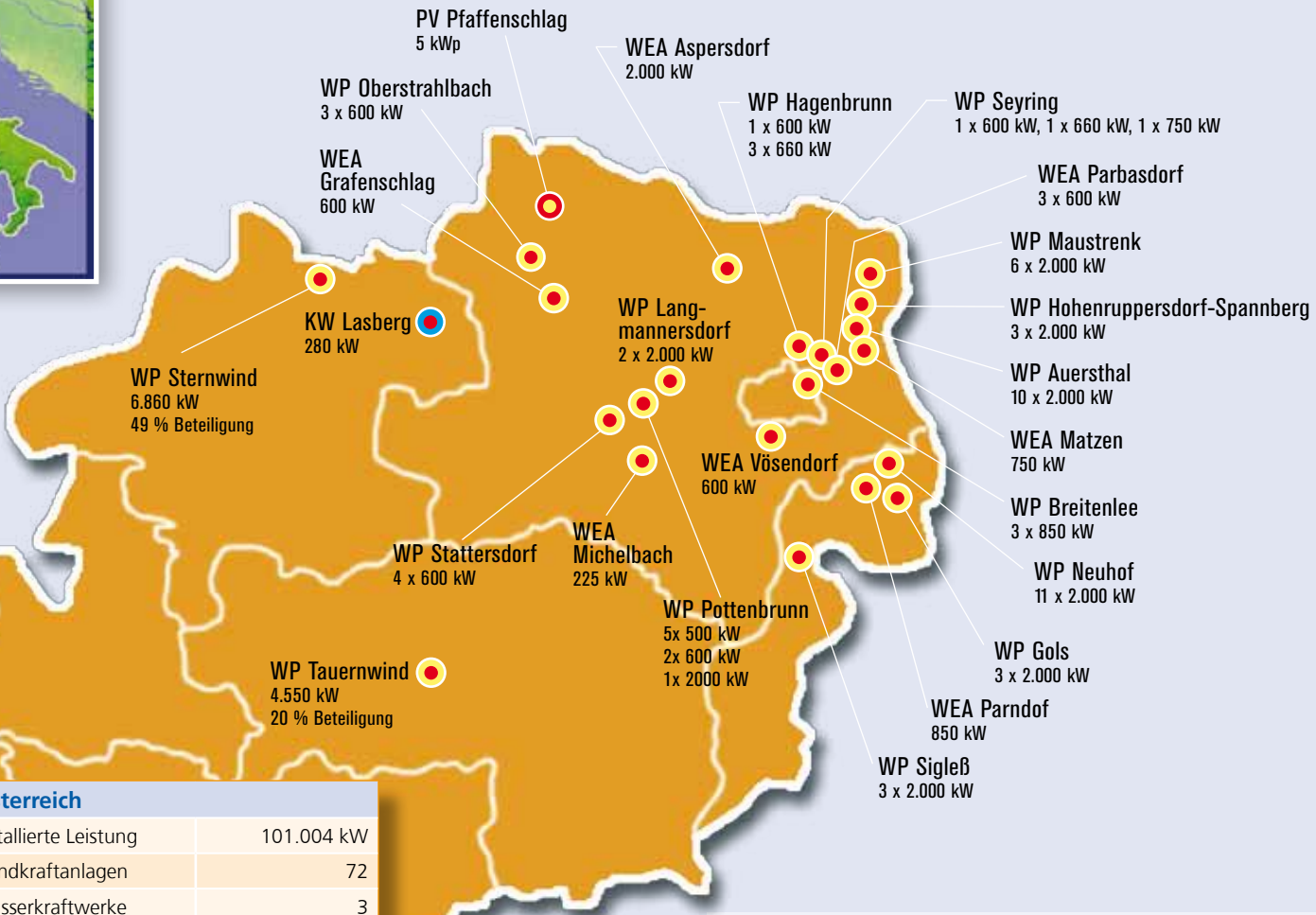
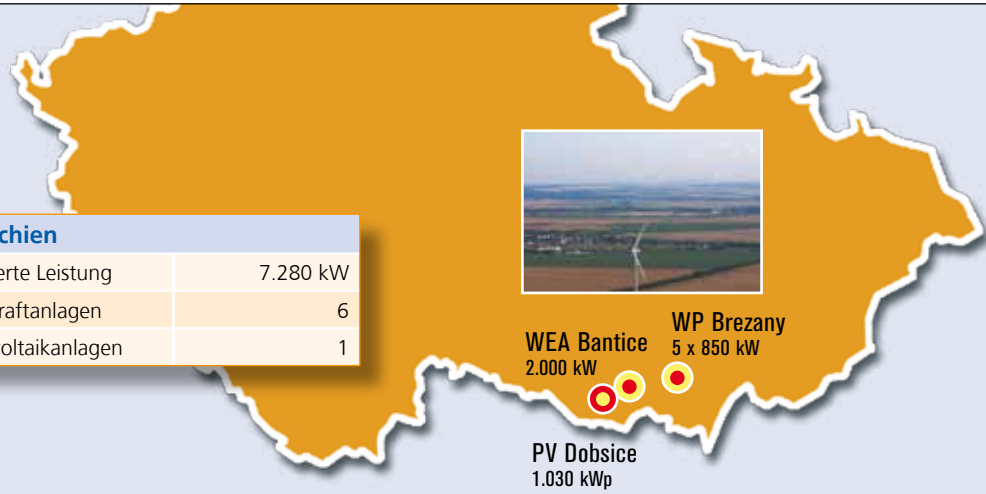


kW: Kilowatt
kWh: Kilowattstunden
KW: Wasserkraftwerk
WEA: Windenergieanlage
WP: Windpark

orte 4/2010



Tschechien	
installierte Leistung	7.280 kW
Windkraftanlagen	6
Photovoltaikanlagen	1



Österreich	
installierte Leistung	101.004 kW
Windkraftanlagen	72
Wasserkraftwerke	3
Photovoltaikanlagen	1

WEB Beteiligungen	
installierte Leistung	15.593 kW

Aktuelle Zahlen der WEB Windenergie

Versorgungsäquivalent in Haushalten	154.138
AktionärInnen	3.061
Bisherige Produktion der WEB in MWh	2.334.500
Erdöläquivalent (bei Produktion in Heizkraftwerk) in Tonnen	747.040
Entspricht einer Zahl von LKW Tankwagen	33.202
Einsparung von CO2 nach österreichischer Aufbringungsstruktur in Tonnen	1.867.600
Stromproduktion pro Aktie lt. Prognose in kWh	1.685

Winter 09/10: Viel Schnee, wenig Sonne

Der Winter 2009/2010 wird wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Gerade auch vor dem Hintergrund der Diskussion um den Klimawandel darf ihm getrost das Prädikat „außergewöhnlich“ verliehen werden. Er war vor allem in den nordöstlichen Regionen Europas äußerst schneereich, über lange Strecken bitterkalt und was in dieser Kombination schon wirklich sehr ungewöhnlich ist - außerdem auch noch ausgesprochen sonnenscheinarm. Die Zahl der Sonnenstunden erreichte nur drei Viertel des langjährigen Durchschnitts.

Der **Jänner** 2010 geht als eisiger und außergewöhnlich schneereichere Wintermonat in die Statistiken ein. So betrug die negative Temperaturabweichung europaweit etwa 3 Grad, im Osten blieb die Durchschnittstemperatur gebietsweise sogar mehr als 4 Grad unter den langjährigen Mittelwerten.

Der **Februar** war insgesamt kälter als im Schnitt. Signifikante Temperaturdifferenzen zum langjährigen Durchschnitt ergaben sich dennoch nicht.

März Die Witterung im März war von großen Gegensätzen geprägt. In der ersten Monathälfte schien es gerade so, als wollten Schnee und Frost gar nicht mehr weichen. Auch tagsüber stieg das Quecksilber meist nur wenig über den Gefrierpunkt.



Der 46-jährige Betriebswirt ist in seinem Hauptberuf Leiter des Finanz- und Rechnungswesens der zum US-amerikanischen Eaton Konzern gehörenden Eaton GmbH, ein internationales Unternehmen auf dem Gebiet der Elektro- und Elektronikindustrie mit rund 1.000 Mitarbeitern, ansässig im niederösterreichischen Schrems, und er ist Geschäftsführer einer Eaton Vertriebs-tochter in Bulgarien.

Foto: WEB Windenergie AG

Mag. Josef Schweighofer im Interview zur Aufsichtsratsfunktion

Der Aufsichtsratsvorsitzende Mag. Josef Schweighofer im Interview.

aktuell: Können Sie kurz die Hauptaufgaben des Aufsichtsrates erläutern?

J. Schweighofer: Die Hauptaufgabe des Aufsichtsrates besteht in der Überwachung der Geschäftsführung. In Erfüllung dieser Aufgabe hat der Vorstand dem Aufsichtsrat laufend über den Gang der Geschäfte sowie über die Lage des Unternehmens zu berichten. Darüber hinaus sind jedenfalls einmal jährlich Themen der zukünftigen Geschäftspolitik zu erörtern. Wichtig ist, dass der Aufsichtsrat sich selbst nicht Maßnahmen der Geschäftsleitung anmaßen darf. Die Besetzung und damit auch die Suche von Vorständen ist ebenfalls Aufgabe des Aufsichtsrates. Ich glaube, das wäre vorerst das Wichtigste, für eine abschließende Aufzählung als auch detaillierte Betrachtung fehlt uns hier natürlich Zeit und Raum.

aktuell: Welche Anforderungen muss ein Aufsichtsratsmitglied erfüllen?

J. Schweighofer: Grundsätzlich zählt hier die Meinung des Gesetzgebers. Im Allgemeinen sollte jeder Aufsichtsrat kaufmännische und juristische

Grundlagen mitbringen sowie ein grundsätzliches Verständnis für das Geschäftsfeld, auf dem das Unternehmen tätig ist, haben. Darüber hinaus sollte es nicht an praktischer Erfahrung im Berufsleben fehlen.

aktuell: Wie viel Zeitaufwand ist für die Aufsichtsrats-tätigkeit im Durchschnitt erforderlich?

J. Schweighofer: Ein WEB-Aufsichtsrat sollte jährlich rund 15 bis 20 Tage für die WEB reservieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte ich insgesamt über 60 Termine. Dazu zählen neben den Aufsichtsrats-sitzungen, Besprechungen mit den Aufsichtsratskollegen sowie Besprechungen mit den Vorständen, mit Wirtschaftsprüfern, Rechtsanwälten und Jobinterviews.

aktuell: Wie sieht es finanziell aus?

J. Schweighofer: Die WEB hat nur einen sehr beschränkten Rahmen für die Vergütung der Aufsichtsräte. Es darf und kann nicht alles monetär bewertet werden. Wahrscheinlich gehört auch eine Portion Idealismus dazu.

aktuell: Apropos zusätzlicher Vorstand. Glauben Sie, dass die WEB die

erforderliche Größe für drei Vorstände hat?

J. Schweighofer: Wir sind der Überzeugung, dass die zusätzlich entstehenden Kosten durch Einsparungen in anderen Bereichen bzw. durch zusätzliche Erträge mehr als kompensiert werden. Wir haben uns in den nächsten Jahren auch zu weiterem Wachstum verpflichtet. Daher erwarten wir, dass die Risiken besser kontrolliert und sich bietende Chancen besser wahrgenommen werden können.

aktuell: Wo sehen Sie die WEB in fünf Jahren?

J. Schweighofer: Soviel kann ich sagen, dass ich mir eine im Verhältnis zur Gegenwart stark gewachsene WEB unter Berücksichtigung der Steigerung der Effizienz erwarte. Eines ist klar, die WEB ist und bleibt ein starker Faktor in der nationalen und internationalen Windbranche.

aktuell: Was ist Ihr persönlicher Wunsch an die Zukunft?

J. Schweighofer: Die Aufrechterhaltung der körperlichen Fitness sowie der geistigen Vitalität.

Die Verbesserungen der Einspeisetarife in Österreich zeigen erste positive Entwicklungen. Die WEB beginnt unverzüglich mit der Umsetzung von bereits vorbereiteten Kraftwerksplänen.



Fotos: WEB Windenergie AG

Startschuss für neue Kraftwerksprojekte der WEB

Nach Jahren der Stagnation beim Ausbau der Windkraft in Österreich - 2009 nahm bundesweit keine einzige Anlage (!) den Betrieb auf - setzt die WEB Windenergie AG nun die ersten konkreten Schritte zur Umsetzung von bereits vorbereiteten Windparkprojekten.

Windpark Höflein

Der Aufsichtsrat beschloss in der Sitzung am 25. März 2010 ein umfassendes Investitionsprogramm. Damit ist der offizielle Startschuss sowohl für den nächsten Wachstumsschub der WEB Windenergie AG definitiv erfolgt und leitet die Bauphase des Windparks Höflein mit insgesamt 12 MW Gesamtleistung ein. Die Montage der Anlagen wird 2011 abgeschlossen sein.

Windkraftanlage Maustrenk

Parallel dazu laufen bereits die Bo-

denuntersuchungen für die Erweiterung des Windparks Maustrenk um eine 2-MW-Anlage vom Typ Vestas V90. Diese Anlage soll nach den Plänen der Konzernleitung noch im dritten Quartal dieses Jahres die Stromproduktion aufnehmen.

Ausbau Montenero

Thema der jüngst abgehaltenen Aufsichtsratssitzung waren auch die nächsten Schritte beim Ausbau im Sektor Photovoltaik. Mit einstimmigem Beschluss wurde die Erweiterung des Photovoltaikparks Montenero di Bisaccia in Italien beschlossen. Die bis dato sehr erfreulichen Produktionsdaten des 2009 in Montenero di Bisaccia in Betrieb genommenen Solarkraftwerks lieferten die Grundlage für die klare Entscheidung zur Erweiterung um mehr als 3 Megawatt Generatorleistung.



Im Firmenwert nicht enthalten

Noch ein Detail am Rande: Alle diese Projekte sind derzeit noch nicht im Firmenwert berücksichtigt. Durch die Umsetzungsreife der Projekte wird dies jedoch bei der nächsten Wertermittlung, die Anfang Juni 2010 veröffentlicht wird, erfolgen.

Initiative PROWind für mehr Windkraft

In den letzten Wochen hat sich die Initiative PROWind formiert, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den raschen Ausbau der Windkraftnutzung in Österreich zu forcieren.

Mit teilweise irrationalen Argumenten werden derzeit viele Windkraftprojekte bekämpft und damit unnötig verzögert. Mit sachlichen

Argumenten und Informationen möchte PROWind die allgemein positive Stimmung für Windenergie verstärken und unterstützen.

PROWind hat daher eine Petition ausgearbeitet, die von möglichst vielen Menschen unterschrieben werden soll. Diese Petition soll dokumentieren, dass die Errichtung von

Windkraftanlagen in Wirtschaftswäldern sinnvoll und wertvoll ist, da keine Siedlungsflächen und geschützte Gebiete betroffen sind. Diese Unterschriftenliste ist der erste Schritt der Initiative PROWind. Auf der Website www.prowind.at besteht die Möglichkeit, online zu unterschreiben oder ein Formular downzuladen.



Foto: WEB Windenergie AG

Der Start ins Stromproduktionsjahr 2010 ist nicht ganz nach Wunsch verlaufen. In den ersten Monaten konnten leider keine Reserven für die erfahrungsgemäß wind-schwachen Sommermonate aufgebaut werden.

Stromproduktion der WEB im ersten Quartal 2010

Nach Ablauf des ersten Quartals 2010 zeichnet sich bereits ab, dass das heurige Jahr eher unterdurchschnittlich ausfallen wird, bislang wurden nur 26,77 % der geplanten Jahresproduktion realisiert. Die Erträge liegen bei Betrachtung von etablierten Windindizes, jedoch in einer durchaus üblichen Bandbreite. Noch schwächer waren die Wintermonate in den Jahren 2003 und 2006. Leider konnten in den ersten Monaten dieser Jahre, sowie auch 2010, keine Reserven für die erfahrungsgemäß schwachen Sommermonate aufgebaut werden. Ein windiger Herbst könnte jedoch das Blatt wieder wenden.

Jänner 2010

Der Eis-Jänner 2010 ist glücklicherweise nicht ganz so verheerend ausgefallen wie zu Mitte des Monats vermutet. Mit einer Produktion von 34.302 MWh (inkl. Beteiligungen) wurden nur rund zwei Drittel eines

Durchschnittsjäners erreicht. Damit war der üblicherweise stärkste Monat im Jahr für die Windbranche wie schon der Jänner 2009 eine herbe Enttäuschung. Neben der unterdurchschnittlichen Windstromproduktion mussten auch schwache Photovoltaik- und Wasserkrafterzeugungen aufgrund von viel Frost und ungewöhnlich wenigen Sonnenstunden hingenommen werden.

Februar 2010

Nicht mehr ganz so schwach wie im Jänner, aber noch immer deutlich schlechter als erwartet, zeigt sich der zweite Wintermonat 2010. Insgesamt generierte der WEB-eigene Kraftwerkspark anstatt der erwarteten 42.111 MWh nur 38.646 MWh - damit fehlen uns 8,2 % der geplanten Februarproduktion. Bei der Windkraft zeigten sich große Differenzen zwischen den einzelnen Standorten. Die besten Windverhältnisse herrschten dabei im Nordbur-

genland und in Frankreich, sehr niedrige Windgeschwindigkeiten wurden dagegen in Tschechien und im St. Pöltner Raum registriert. Unter Plan blieben die Wasserkraftwerke, was auf wenig Niederschläge in Verbindung mit Temperaturen größtenteils unter dem Gefrierpunkt zurückzuführen ist. Vom Negativrekord-Winter blieb auch die Photovoltaik nicht verschont: Das schwächste Ergebnis lieferten die Kyocera-Module im PV-Park Dobsice aufgrund sehr geringer Einstrahlung und häufigem Schneefall.

März 2010

Auch der März schaffte nicht den erhofften Durchbruch bei den Stromproduktionszahlen. Wieder blieb ein Großteil der WEB-Kraftwerke wetterbedingt hinter dem Plan. Positive Ausnahmen waren der PV-Park Dobsice, der französische Windpark Vauvillers sowie einige Windkraftanlagen im Burgenland und im Weinviertel.

Neuer Einspeisetarif für Windstrom: 9,7 ct/kWh

Der neue Einspeisetarif steht fest: Am 2. Februar wurde von Wirtschafts- und Energieminister Mitterlehner per Verordnung ein Tarif von 9,7 ct/kWh verfügt. Damit wurde der Tarif von zuletzt 7,53 ct/kWh auf 9,7 ct/kWh angehoben, das entspricht einer Steigerung um 29 Prozent. Laut Ministerium soll der neue Tarif wirtschaftlich sinnvolle Projekte an effizienten

Standorten fördern und wichtige Impulse für nachhaltige Investitionen in neue Ökostrom-Technologien liefern, ohne dass unnötige Zusatzkosten für Haushalte und Gewerbe entstehen.

„Wir sind projektmäßig ideal gerüstet und werden im Windpark Maustrenk noch heuer eine weitere 2 MW-Anlage in Betrieb nehmen und einen weiteren Top-Windpark mit 12 MW

in Höflein (Bez. Bruck/Leitha) installieren. Mit dem neuen Tarif wird es nun wieder möglich, an effizienten Standorten in Österreich den Wind zu ernten. Wir freuen uns über diese positiven Entwicklungen und ein wichtiger Schwerpunkt unserer Projektierungsarbeit in naher Zukunft wird der österreichische Markt sein“, so Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl.

Im Rahmen eines kleinen Festes feierten Vertreter der WEB gemeinsam mit politischen Repräsentanten, den beteiligten Firmen sowie Schülern einer örtlichen HTL-Klasse die offizielle Inbetriebnahme.



Foto: WEB Windenergie AG

Photovoltaik-Kraftwerk in Montenero offiziell eröffnet

Im Rahmen eines kleinen Festes wurde das erste Sonnenkraftwerk der WEB auf italienischem Boden am 23. Jänner offiziell seiner Bestimmung übergeben. Seit wenigen Wochen produziert unser Photovoltaikpark in der Region Molise in Italien elektrische Energie.

Unter den geladenen Gästen waren Michelino Borgia, Vizepräsident der Provincia di Campobasso, Donato Benedetto, Vizebürgermeister der Gemeinde Montenero di Bisaccia, sowie weitere Gemeindevertreter. Außerdem waren Don Nino, der Pfarrer der Gemeinde Montenero und Vertreter des Netzbetreibers ENEL bei der Feier anwesend. Vizebürgermeister Donato Benedetto

betonte in seiner Festansprache: „Eine derartige Anlage erzeugt nicht nur Energie, sondern auch Arbeit, Wohlstand und einen besseren Zusammenhalt in der Gemeinde. Die Aussicht auf weitere Projekte bietet Chancen und Möglichkeiten für lokale Unternehmen, Arbeitnehmer, Beamte des Ortes, in einem aktiven Prozess der Zusammenarbeit.“

Im weiteren Festverlauf bedankte sich Aufsichtsratsvorsitzender Mag. Josef Schweighofer bei allen, die am Zustandekommen des Projektes beteiligt waren, insbesondere bei Ing. Claudio De Carlo: „Es wurde Großartiges geleistet, um den straffen Bauzeitplan zu bewältigen.“ Weiters betonte Schweighofer: „Die WEB

Windenergie AG hat ihr erstes Photovoltaikprojekt in Italien erfolgreich abgeschlossen. Daher haben wir die Realisierung eines weiteren Projektes noch im Jahr 2010 beschlossen.“

Mit dem Photovoltaikpark Montenero di Bisaccia ist der WEB Windenergie AG nicht nur der Markteinstieg in Italien gelungen, die WEB ist auch der erste Stromproduzent, der in der Region Molise eine Freiflächen-Photovoltaikanlage betreibt. Dies führte auch zu einer sehr positiven Berichterstattung im Lokalfernsehen und in der lokalen Presse, wo auf die vielversprechende Zukunft der Photovoltaik in der Region Molise hingewiesen wurde.

Windkraft ist Nummer 1 bei Kraftwerksneubau

Während im vergangenen Jahr 39 Prozent der neu errichteten Kraftwerksleistung in Europa Windkraftwerke waren, hatte die Nummer 2, die Gaskraftwerke, nur einen Anteil von 26 Prozent. Photovoltaik schaffte im Jahr 2009 bereits einen Anteil von 11 Prozent an der neu errichteten Kraftwerksleistung. Insgesamt hatten die erneuerbaren

Energien beim Kraftwerksneubau bereits einen Anteil von 61 Prozent. In Österreich gab es Anfang 2009 617 Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 995 MW. Diese Anlagen erzeugen 3 Prozent des österreichischen Stromverbrauchs. Im Ökostromgesetz ist ein weiterer Ausbau der Windkraft bis 2015 um 700 MW vorgesehen. Die österrei-

chische Windkraftzulieferindustrie hat ein Exportvolumen von über 350 Mio. € pro Jahr und wächst gemeinsam mit dem Weltmarkt in großer Geschwindigkeit. Europaweit vermeidet die Windkraft mehr als 120 Mio. Tonnen CO₂ jährlich. Dies hat dieselbe Wirkung, als würden alle Deutschen und alle Österreicher auf ihr Auto verzichten.

WEB Tour Mittelitalien

26. bis 30. Mai 2010

PROGRAMM

1. Tag: 26.05.2010 - Anreise

Anreise Flughafen Wien Schwechat individuell
 17:30 Uhr Treffpunkt der Gruppe am Flughafen Wien Schwechat im Terminal 1A
 19:35 Uhr Abflug nach Rom
 21:05 Uhr Ankunft in Rom und Flughafentransfer zum Hotel
 ca. 22:00 Uhr Check-In und Nächtigung im Hotel American Palace ****

2. Tag: 27.05.2010 - Rom

Frühstück im Hotel
 8:30 Uhr Abfahrt mit dem Bus und drei Reiseführern zur Stadtführung in Rom (teilweise Bus, teilweise zu Fuß)
Tauchen Sie ein in die ewige Geschichte von Rom. Während unserer Stadtbefichtigung sehen Sie das berühmte Kolosseum, hören von „Brot und Spielen“ und betrachten die Bögen von Konstantin und Titus. Ein „Muss“ für jeden Besucher sind: das Münzwerfen in den weltberühmten Trevibrunnen, ein Spaziergang zur Spanischen Treppe und zur Piazza del Popolo.
 ca. 15:00 Uhr Ende des Programms beim Hotel. Wer möchte kann in der Stadt bleiben und hat Zeit zur freien Verfügung. Individuelle Rückfahrt zum Hotel mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
 Nächtigung im Hotel American Palace ****

3. Tag: 28.05.2010 - PV-Besichtigungen

Frühstück im Hotel
 8:00 Uhr Fahrt mit dem Stockautobus von Rom nach Vasto
 Besichtigung des in Betrieb befindlichen Photovoltaikparks Montenero di Bisaccia mit Mittagsbuffet und der Baustelle des zweiten Photovoltaikparks in Italien, beide im Besitz der WEB Windenergie AG
 Besichtigung des Photovoltaikparks Cupello
 Führung durch einen Biobetrieb mit Käse-, Wein und Ölproduktion mit Verkostung
 Check- In und Nächtigung im Hotel Rio *** in Vasto
 Ca. 19:30 Uhr Abendessen im Hotel

4. Tag: 29.05.2010 - Tremiti Inseln

Frühstück im Hotel
 8:00 Uhr Fahrt mit der Fähre zu den Tremiti Inseln
 9:00 Uhr Geführter Ausflug auf den Inseln mit Bootsfahrt zu den Grotten
Die Tremiti-Inseln liegen in der italienischen Adria in der Region Apulien, nördlich der Gargano-Halbinsel. Sie bestehen aus den Inseln San Domino, San Nicola, Capraia, Cretaccio und Pianosa mit einer Gesamtfläche von etwa drei Quadratkilometern. Es leben insgesamt 365 Einwohner auf den Tremiti.
 Abendessen in einem typischen italienischen Lokal
 Nächtigung im Hotel Rio****

5. Tag: 30.05.2010 - Abruzzen

Frühstück im Hotel
 8:00 Uhr Abfahrt nach Pestocostanzo und Besichtigung der Altstadt.
Dieses Kunststädtchen befindet sich am Fuße des Monte Calvario und besitzt eine antike Altstadt.
 Fahrt nach Roccaraso, dem wichtigsten Skisportort Mittel-Süd-Italiens in 1.263 Meter über dem Meeresspiegel
 Spezialitäten-Mittagessen in einem typischen Restaurant in Roccaraso
 Fahrt zur Besichtigung von Sulmona.
Der Ort bietet eine Vielzahl an Monumenten und Museen. Sehenswert ist die Hauptstraße mit ihren vielen Läden, dessen Schaufenster mit farbigen Blumen geschmückt sind.
 16:55 Uhr Rückflug von Rom nach Wien
 18:20 Uhr Ankunft in Wien, individuelle Heimreise

Inkludierte Leistungen:

- Flug Wien - Rom - Wien
- Transfer Flughafen - Hotel in Rom
- 2 x Übernachtung 4* Hotel American Palace inkl. Frühstücksbuffet in Rom
- Stadtführung mit Reiseleiter in Rom
- Besichtigungstour Montenero und Umgebung
- 2 x Übernachtung mit Frühstück im 3* Hotel Rio in Vasto Marina
- 1 Abendessen im Hotel am 3. Tag
- Ganztagesausflug Tremiti Inseln inkl. Abendessen
- Besichtigungsprogramm Abruzzen inkl. Reiseleitung und 4 Gänge Mittagessen in Roccaraso

WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag,
 Tel.: 02848/6336, FAX: 02848/6336-14, martina.willfurth@windkraft.at

ANMELDUNG

Name	Anzahl
Adresse	
Telefon, e-Mail	
Datum und Unterschrift	
<input type="checkbox"/> Doppelzimmer pro Person	€ 759,--
<input type="checkbox"/> Zuschlag für Einzelzimmer (4 Nächte)	€ 100,--
<input type="checkbox"/> Zuschlag für Nichtaktionäre	€ 30,--
<input type="checkbox"/> Komplettschutzversicherung pro Person (optional)	€ 41,--

Rund 300 Windkraft-interessierte besuchten die Veranstaltungen in Wien und im Waldviertel zum Jahresauftakt.



Foto: WEB

WEB Visionen 2010

Mehr als 120 AktionärInnen und Windkraftinteressierte versammelten sich am 15. Jänner in Pfaffenschlag, mehr als 180 lauschten in den Räumlichkeiten der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG in Wien den WEB-Visionen für die nächsten Jahre.

Als Einstieg referierte O. Univ.-Prof. Dr. Günther Brauner von der Technischen Universität Wien, Institut für Elektrische Anlagen und Energiewirtschaft. Seine Ausführungen beinhalteten einerseits die Problematik der Energieversorgung durch

Globalisierung und Ressourcenverknappung und andererseits die Zukunftsvision der Energietechnik, wobei die Windkraft eine wichtige Rolle spielen wird. (Vortragsfolien von O. Univ.-Prof. Dr. Günther Brauner können auf der Firmen-Website www.windkraft.at downgeloadet werden)

Das Publikumsinteresse war äußerst groß, als die beiden WEB-Vorstände Andreas Dangl und DI Dr. Michael Trcka, beginnend mit einem kurzen Rückblick auf das Jahr 2009, die in Betrieb genommenen Kraftwerke dokumentierten. Zahlen, Fakten

und Trends rund um Unternehmenswert, Stromproduktion 2009 und Vorstandserweiterung waren wichtige Themen der Abende.

Kernpunkte der Vision für das Jahr 2010 waren die weiteren Photovoltaik-Großprojekte in Italien und Tschechien, das weitere Engagement in Mitteleuropa und vor allem der weitere Ausbau der Windkraft in Österreich, durch die geänderten Rahmenbedingungen: Eine weitere Anlage wird in diesem Jahr im Windpark Maustrenk errichtet.

In Baureife befindet sich der Windpark Höflein mit sechs 2-MW-Anlagen des Typs Vestas V90, der bis 2011 zur Inbetriebnahme gelangen wird.

Zur Umsetzung dieser neuen Projektziele ist eine weitere Kapitalerhöhung notwendig, die ab der zweiten Jahreshälfte 2010 gestartet wird. Dieses Thema wird die WEB in den kommenden Monaten begleiten.

WEB-Finanzkalender 2010

31.05.2010, 12:00 Uhr	Bekanntgabe des Firmenwerts auf Basis des Konzern-Jahresabschlusses 2009
04.06.2010	Veröffentlichung Geschäfts- und Lagebericht 2009
18.06.2010, Stadtsaal Waidhofen	11. ordentliche Hauptversammlung der WEB Windenergie AG
13.09.2010	Veröffentlichung der Konzern-Halbjahresbilanz 2010
06.12.2010, 12:00 Uhr	Bekanntgabe des Firmenwerts auf Basis des Halbjahreskonzernabschlusses 2010

Impressum:

WEB Windenergie AG
Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
Telefon: 02848-6336, Fax: 02848-6336-14
e-Mail: web@windkraft.at
www.windkraft.at

Redaktion: Martina Willfurth

Für den Inhalt verantwortlich, Medieninhaberin: WEB Windenergie AG
Alle Angaben ohne Gewähr. Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten.